

---

Das Schuljahr 2018/19 brachte eine wichtige Veränderung mit sich: Die Einführung der *Digitalen Grundbildung* als verpflichtendes Wahlfach in der Sekundarstufe I (NMS & AHS). Am Erich Fried Realgymnasium waren wir auf dieses neue Schulfach sehr gut vorbereitet: Seit sieben Jahren arbeiten wir bereits erfolgreich mit einem von uns selbst konzipierten Informatik-Unterstufenmodell (fächerübergreifender Informatikunterricht – IKT).

Die neue Verordnung schreibt neben den bisherigen Lehrinhalten wie der Bedienung von Betriebssystemen und Standardanwendungen auch die Vermittlung von Lehrinhalten aus sieben weiteren Bereichen vor, die wir in Form von Workshops (Safer Internet-Workshop, Cyber-Mobbing-Workshop, Workshop zu Recht und Gesetz im Internet, Coding- und Programmierworkshop) oder mittels Arbeitsaufträgen im Regelunterricht vermitteln:

- Gesellschaftliche Aspekte von Medienwandel und Digitalisierung
- Informations-, Daten- und Medienkompetenz
- Mediengestaltung
- Digitale Kommunikation und Social Media
- Sicherheit
- Technische Problemlösung
- Computational Thinking

Das Ministerium gibt den Schulen die Möglichkeit, schulautonom zu entscheiden, in welchem Ausmaß (Wochenstunden, Unterrichtseinheiten) und in welcher Form (in definierten Stunden, integriert in den Fachunterricht oder in einer Mischform) die verbindliche Übung *Digitale Grundbildung* stattfinden soll. Am Erich Fried Realgymnasium haben wir uns nach einem SGA-Entschluss für das vom Ministerium höchst geforderte Ausmaß von 4 Wochenstunden (=128 Unterrichtseinheiten) von der 1. bis zur 4. Klasse entschieden. Aufgrund unserer guten Erfahrungen mit unserem IKT-Modell findet die Vermittlung der Lehrinhalte auch weiterhin integrativ statt:

In einer Block-Veranstaltung (*Intensiv-Einheit*) mit einer(m) unserer Informatik-LehrerInnen erlernen die Schülerinnen und Schüler zunächst die Basis-Kompetenzen zu den jeweiligen Themen-Schwerpunkten. Danach werden die gelernten Inhalte in den unterschiedlichsten Schulfächern immer wieder geübt und eingefordert. Diverse Dokumente, die in dieser Übungs-Phase entstehen, werden in einer eigenen Portfolio-Mappe gesammelt.

Am Ende dieses Prozesses – mit Abschluss der 4. Klasse – erhalten die Schülerinnen und Schüler ein schulinternes *Zertifikat* zur *Digitalen Grundbildung*. Dieses bescheinigt die Kompetenz in

der Anwendung des Computers bezogen auf die einzelnen Themengebiete und wird dann ausgehändigt, wenn die Jugendlichen vier Teilprüfungen (Wissens-Check am Ende jedes Schuljahres und selbstständige Erstellung von geforderten Dokumenten in den einzelnen Fächern) positiv absolvieren. Im Schuljahreszeugnis wird die Teilnahme an der verbindlichen Übung *Digitale Grundbildung* jährlich angeführt.

Es ist es uns ein Anliegen, dass die Schülerinnen und Schüler durch die parallele Verwendung von verschiedenen Officeprodukten zu höherer Flexibilität gelangen. Nicht die Bedienung eines bestimmten Programmpakets soll im Vordergrund stehen, sondern das zugrundeliegende Prinzip: Es wird z.B. die elektronische Textverarbeitung anhand von unterschiedlichen Softwareprodukten vermittelt und nicht ausschließlich die Anwendung von *Microsoft Word*. Im Hinblick darauf werden wir mit den Schülerinnen und Schülern auch vermehrt mit dem Software-Paket *LibreOffice* arbeiten. *LibreOffice* gleicht im Wesentlichen *Microsoft Office 2003* und kann **gratis und lizenzfrei** aus dem Internet geladen werden.

Mag. Dr. Alice Heregger  
(Leiterin des Lehrer Teams zur  
Digitalen Grundbildung)